

# Auch „Schumi“ beim Rasenmäher-Spektakel

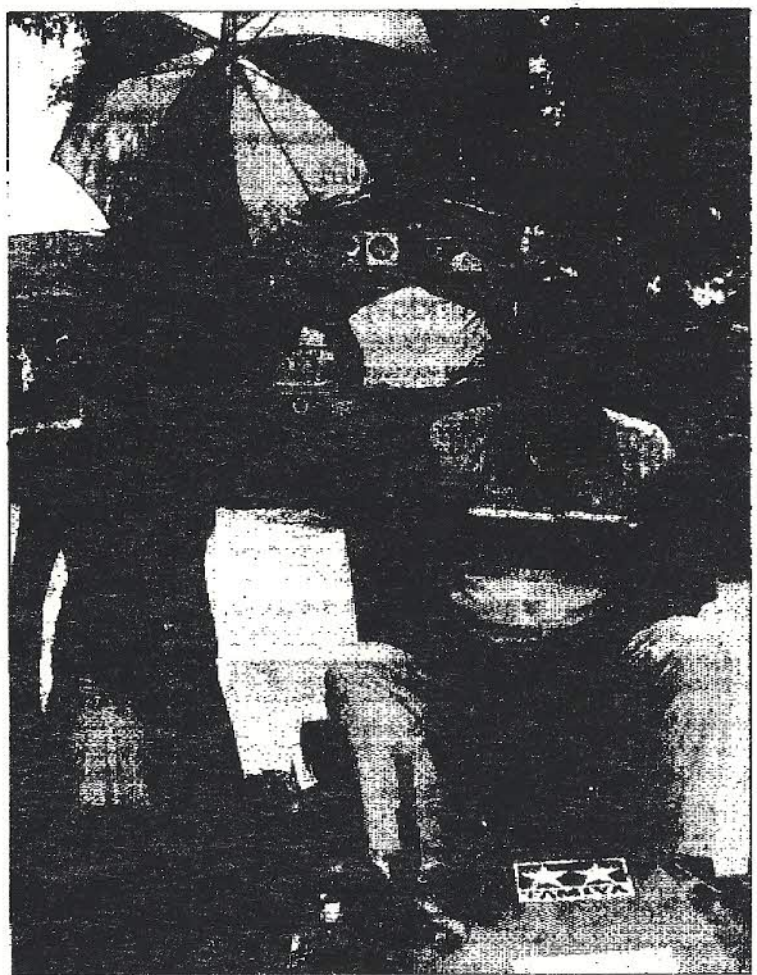
Riesiges Zuschauerinteresse bei „Formel 1“ der Rasenmäher-Bulldogs – Lokalmatador Herbert Kurz holt sich den Sieg

Unterncukirchen (sg). Aufheulende Motoren, quietschende Reifen, kreischende Fans, gestresste Fahrer – ganz so schlimm war es beim vierten Rasenmäher-Bulldog-Rennen auf dem „Maderlehner-Ring“ am Sonntagnachmittag, dann doch nicht. Dennoch war in der „Formel 1“-Atmosphäre der rennenden Gartengeräte für alle was dabei. Hübsche Mädchen, wie im Rennsport üblich, inbegreifen.

Alle Beteiligten, die annähernd 1000 Zuschauer und auch die Veranstalter, der „Maderlehner-Stammtisch“ selbst, hatten erneut viel Spaß.

16 tollkühne Fahrer – vier hatten am Renntag noch abgesagt – machten sich mit ihren knatternden Kisten, von museumsverdächtigen Antiquitäten-Rasenmähern bis modernen 15-PS-Boliden und angeführt vom dreirädrigen Elektro-Safetycar von Hausherr Jakob Mitterreiter, auf den mit dicken Strohballen geschützten 150-Meter-Rundkurs in Maderlehen.

Geheimnisvoll war vorher so manches Gefährt im Fahrerlager abgedeckt, um sich dann doch „nur“ als fahrender Rasenmäher zu entpuppen. Danach fighteten die Piloten, von denen mehrere ihren eigenen, Stimmung machenden Fanclub mitbrachten, jeweils im Duett gegeneinander um beste Rundenzeiten. Selbst Michael Schumacher düste mit, aber



Sonnenschutz von Boxen-Girl Sandra für „Schumi“ und Fahrer Johannes Herauf.

nur als Pappmaché auf dem selbst gebauten Mäher von Johannes Herauf aus Altötting. Michael Steizl aus Mauerberg bekam die Kamera des bayerischen Fernseh-

ens auf den Motor geklebt, um Livebilder vom Renngeschehen einzufangen. „Stadionsprecher“ Walter Schmidt kommentierte die jeweils vier Rennrunden, in des-



Herbert Kurz blieb auch mit Wassereimer über dem Helm auf der Wippe „cool“ und holte sich seinen ersten Sieg. (Fotos: S. Gruber)

sen Verlauf während des Boxenstopps ein Puzzle zu fertigen war, humorvoll.

Fahrerisches Können und Schnelligkeit der Akteure alleine war aber nicht ausschlaggebend. Im zweiten Teil des Wettbewerbs ging es um Geschicklichkeit. Wasser in einen Eimer auf dem Sturzhelm füllen, durch Slalomstangen zum Gummistiefel-Zielwerfen fahren, einen Nagel mit einem überlangen Hammer in einen Holzstock schlagen und schließlich „cool“ eine Wippe überquerend das übriggebliebene Wasser abliefern, um dann noch per Sackhüpfen ins Ziel zu gelangen, forderte er viel Gelächter der Zuschauer, alle Teilnehmer.

Obwohl die Gaudi im Vordergrund stand, gab es schließlich doch Sieger und Platzierte: Lokalmatador Herbert Kurz hatte am Ende die meisten Punkte gesammelt und bekam den Wanderpokal, einen funktionstüchtigen Rasenmäher-Motor mit Silberschüssel, überreicht. Nur knapp dahinter holte sich der vorher im Zeitfahren Schnellste, Josef Gehmacher aus Haiming bei Traunreut, die Silbermedaille. Dritter wurde der bislang zweifache Sieger, Hans Feicht aus Engelsberg. Wie bei der großen „Formel 1“, bespritzten sich die drei „Treppchenplatz“-Sieger gegenseitig ausgiebig mit Schampus.